

Ob zur Kommunikation über Messenger und Social Media, als Spielwiese bei Fortnite, Roblox und Co, als Informationsquelle für Fragen aller Art oder für Videos und Musik – schon ein kurzer Internetzugang würde die meisten Menschen in Unruhe versetzen.

Laut der JIM-Studie waren Kinder und Jugendliche 2023 im Durchschnitt 224 Minuten, also fast vier Stunden täglich online – Tendenz steigend. Dabei entziehen sich die Heranwachsenden häufig auch der Kontrolle ihrer Eltern.



Leider gibt es Erwachsene, die dies ausnutzen und gezielt Kinder oder Jugendliche über das Internet ansprechen, um sie zu sexuellen Handlungen zu bewegen. Dieses Verhalten nennt man Cybergrooming. Der Begriff „Grooming“ wurde aus dem Englischen übernommen und bedeutet so viel wie „präparieren“, „zurechtmachen“, „pflegen“ oder „vorbereiten“. Es wird zunächst Nähe und Vertrauen aufgebaut, um dann im späteren Verlauf Gefälligkeiten zu erzwingen.

Aufgabe 1:

Markiere deine Antworten auf die Fragen:

	Ja	Nein
Wurdest du selbst oder eine dir bekannte Person schon einmal von Personen angeschrieben, die du nicht kanntest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wurdest du oder eine dir bekannte Person schon einmal in Chats verwickelt, die sich für dich / die Person seltsam oder unangenehm angefühlt haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wurdest du oder eine dir bekannte Person schon einmal damit konfrontiert, dass jemand sich mit dir / der Person treffen wollte, den du nicht kanntest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat dir oder einer dir bekannten Person schon einmal jemand ungefragt unangemessene Bilder zugeschickt oder dich / die Person aufgefordert, selbst Bilder zu verschicken?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Aufgabe 2:

Manchmal ist es nicht leicht, über Erfahrungen dieser Art zu sprechen. Solltet ihr dazu bereit sein, dann tauscht euch anschließend in Kleingruppen über eure Erfahrungen aus und besprecht die Ergebnisse gegebenenfalls auch im Plenum.